

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1758-30.06.1758

5. Februar 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184518

Dem heiligen Vollenständigen, ungeliebt von
 der Vereinigung unserer Seele mit Gott so
 sehr. so führte er das Gespräch mit vieler
 Ermahnung fort, und erzählte, daß er aus seiner
 Jugend viel mit Römischen Vätern von der
 Religion zu reden Gelegenheit gehabt, aber
 noch nie einen Zweifel an der protestantischen
 Religion, wozu er sich, und ~~früher~~ zu der Pro-
 testantischen Kirche bekennet, bekommen. Weil
 er Medicin studiert so hat er in Cochinchina
 alles er sich einige Jahr aufgehalten: / bei dem
 König selbst sich einstant sehr interessiert, ~~da~~
 weil er sagte, Gott der Medicin, so er ~~in~~ demsel-
 ben in seiner physischen Krankheit gerichtet also
 gesegnet habe, daß derselbe davon genesen.
 Man zeigte ihm bögen, Magogen daß heil-
 ighen The life of Jesus the son of Man,
 das ist: das Leben Gottes in der Seele des Menschen
 worüber er große Fragen bezugte, und ein-
 forlungen, mit uns fleißig zu conversiren, dazu
 man sich willig bezugte so viel anders ^{hervor} und auch
 Sympliciter zu lesen wollen.

Der heilige Geist. Das ist: Das Leben Gottes in der Seele des Menschen
 worüber er große Fragen bezugte, und einforlungen, mit uns fleißig zu conversiren, dazu
 man sich willig bezugte so viel anders ^{hervor} und auch Sympliciter zu lesen wollen.

begreifen, und ich der Ewige Gott begreife nicht Genauzig
 Jahr mit vieler und physischer Krankheit herumge-
 führt, aber sie auch in den Ofen des Feuers hineinge-
 bracht ist. Wenn wir sie in ihrer Krankheit be-
 suchten, so war uns ihr hochliebes Verlangen nach
 dem Willen Gottes, ihre Erfahrung ^{vor} Gott, ihre
 ungemessene Lust in dem menschlichen Dasein, p.
 gar regelmäßig und natürlich. In wenigen Mon-
 aten hat sie sich ^{mit} Eigenart, fast gar nichts mehr
 wollen, und nur wenig gesprochen können. Wenn
 man sie bei solchen Umständen zuweilen fragte,
 ob sie sich über den Willen Gottes, und seine Führung
 wunderte, so wunderte sie sich über das Gelingen seiner
 Willen bezeugte, daß sie mit der Führung Gottes zu-
 frieden sei; ob sie gleich auch nicht wenigem Wille,
 daß sie wenn es der Wille Gottes sei, nach einer
 baldigen, seligen Auflösung sich herzlich sehne.
 Dem Ewig-Engelstein und Ewig-Träger wurde aus
 dem 2ten Vers des Liedes. Geist des Heiligen Ewigen p.
 gezeigt, wie wir uns in dieser Welt, um die Ver-
 einigung mit Jesu, und Durchgangselben mit Gott
 beständig bemühen, und uns weiter durch Lust noch
 durch Lust davon abwendig lassen, mühen, wenn

mit andern unig. biß ihn bleiben und sitzen wollen.

Zwei Toden Im 6ten und 7ten Febr. waren zwei Copulationes in
der Samulischen Gemeine. Dabei man sich
mit den unigen Scholanten, und andern Christen
durch Betrachtung der heiligen Hostie die Sal: 104
Zunig mit der nach, und Luc: 10. v. 6. Als ich in
ein Haus kam etc. zu vernehmen suchte.

Verurteilung an seinen Schülern aus dem Epistola. Dese Tomerick poe
Cunin Gaiden. Dese, der aus besuchte, bat man, sich sehr nach
nimmst zu unterrichten, ein Geist zu werden,
damit er nicht verloren gehen möchte. Er habe
die Schule seines Zülers bleiben und die vielen
Verwandten.

Trübsaligen Im 8ten Febr. sprach mir aus und in einem jom
an Christen und seit Woeliscalam gelaugten Dese nach mir ab,
Gaiden Im Febr., die nachmalen samagut worden,
sich durch Christen zu Gott zu wenden. ob Trüß.
aber sie sehr gehen haben geschehen etc.
für zwei Gaiden wolte man Gaiden mir Most
der Marung sagen, sie machten sich aber was
andere zu thun. für zwei Christen, und einen
Christen suchte man zu vernehmen, sich mit fast
nun